



Arbeitsplan für **PRIMA NOVA** mit dem Kerncurriculum Latein in Nordrhein-Westfalen  
bis zum Ende der Jahrgangsstufen 7 (L 16-29) und 8 (30-44)

- Am Ende von Jahrgangsstufe 8 soll mit Lektion 44 der Grammatikdurchgang abgeschlossen sein.
- Zahlreiche der in den folgenden vier Abschnitten genannten **Kompetenzen** werden im Laufe des lateinischen Lehrganges sukzessive erworben, erweitert und verfestigt.
- Sie werden hier in den Vorspann aufgenommen und nicht mehr eigens in den einzelnen Lektionen erwähnt.
- Die **fett gedruckten Ziffern in Klammern** beziehen sich auf die jeweiligen Seitenzahlen im Kerncurriculum.

### Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **(28)** beherrschen den Lernwortschatz ihres Lehrbuches (ca. 80 % des Grundwortschatzes).
- **(28)** wenden Techniken des Erschließens, Archivierens, Lernens, Wiederholens von Wörtern und Wendungen selbstständig und eigenverantwortlich an.
- **(28)** entnehmen dem Wörter- und Eigennamenverzeichnis des Lehrbuches selbstständig Informationen (z.B. Bedeutungen, Genitiv, Genus, Stammformen, Sacherläuterungen).
- **(28)** benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (Vokalschwächung, Assimilation).
- **(28)** wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an.
- **(28)** erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deut-

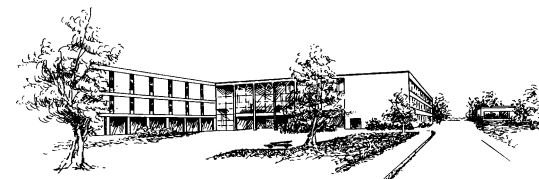
### Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **(30)** nennen die Thematik lateinisch vorgetragener parataktischer und überschaubarer hypotaktischer Sätze, wenn sie strukturiert vorgetragen werden und die Vokabeln überwiegend bekannt sind.
- **(30)** erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.
- **(30)** benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z.B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her.
- **(30)** erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen.
- **(30)** arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus.
- **(30)** fassen ihre Beobachtungen zu einem vorläufigen Textverständnis zusammen und belegen diese.

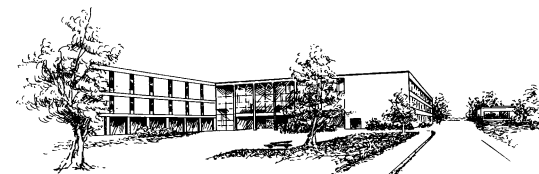


<p>schen im Rückgriff auf das lat. Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(28)</b> führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel.</li> <li>• <b>(28)</b> erschließen Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien.</li> <li>• <b>(28)</b> erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mit Hilfe der Begleitgrammatik.</li> <li>• <b>(28)</b> lesen die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig und sinnadäquat.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(31)</b> vergleichen ihre Vorschläge mit anderen Übersetzungen und nehmen Stellung dazu.</li> <li>• <b>(31)</b> prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen und Wendungen.</li> <li>• <b>(31)</b> benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (Anapher, Alliteration, Polysyndeton, Asyndeton) und beschreiben ihre Wirkung.</li> <li>• <b>(31)</b> nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes.</li> </ul>
<p><b>Kulturkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (z.B. Erziehung, Schulbildung, politisches Handeln, Ehe).</li> <li>• <b>(32)</b> setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander.</li> <li>• <b>(32)</b> erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen.</li> </ul>	<p><b>Methodische Kompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(33)</b> verwenden grafische Analysetechniken zur Darstellung einfacher Satzgefüge (z.B. Einrückmethode).</li> <li>• <b>(33)</b> gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor.</li> <li>• <b>(34)</b> beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z.B. Sachwörterbuch, Bibliotheken, Internet).</li> <li>• <b>(34)</b> filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus.</li> <li>• <b>(34)</b> präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte.</li> </ul>

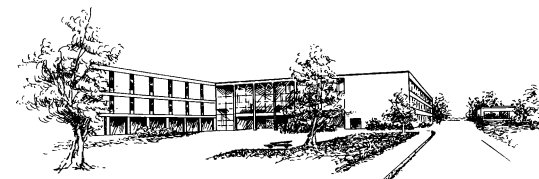


<p><b>Lektion 16</b> Anschlag auf den Konsul Cicero</p> <p><b>Formen</b> 1) Perfektbildung: Reduplikation und ohne Stammveränderung 2) Pronomen <i>is</i>: Verwendung</p> <p><b>Syntax</b> Ablativ als Adverbiale: Ablativ der Zeit</p>	<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geben die Paradigmen des Demonstrativpronomens <i>is, ea, id</i> wieder.</li> <li>• <b>(29)</b> identifizieren Formen im Indikativ Perfekt anhand der Signale für Person / Numerus / Genus Verbi / Tempus.</li> </ul>
	<b>Textkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(30)</b> erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen (Aufgabe 2 zu T).</li> <li>• <b>(30)</b> arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus (Aufgabe 3 zu T).</li> <li>• <b>(30)</b> teilen den Text in Sinnabschnitte ein (s. o. und Aufgabe 2 zu Z).</li> <li>• <b>(30)</b> erklären die Funktion der Wortwahl (Wortfelder) (Aufgabe 1 zu T)</li> </ul>
	<b>Kulturkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> lernen Kernbegriffe kennen: <i>cursus honorum</i> (s. dazu: Begleitband S. 57).</li> </ul>
	<b>Methodische Kompetenz</b>	

<p><b>Lektion 17</b> Cäsar im Banne Kleopatras</p> <p><b>Formen</b> Adjektive der 3. Deklination (einendige)</p> <p><b>Syntax</b> 1) Satzgefüge 2) Gliedsätze als Adverbiale 3) Gliedsätze: Sinnrichtungen der Adverbialsätze</p>	<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geben die Paradigmen wieder: die Adjektive der 3. Deklination.</li> <li>• <b>(28)</b> unterscheiden bei- und unterordnende Konjunktionen / Konjunktionen und Subjunktionen.</li> <li>• <b>(28)</b> leiten die Bedeutung von Wörtern in den neuen Sprachen vom lateinischen Basiswort ab.</li> <li>• <b>(28)</b> erkennen Wortfamilien.</li> </ul>
	<b>Textkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(30)</b> arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus (Aufgabe 1 zu T).</li> <li>• <b>(30)</b> entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (Aufgabe 4 zu T).</li> <li>• <b>(30)</b> analysieren einen Textabschnitt unter einer übergeordneten Fragestellung (Aufgabe 2 und 3 zu T).</li> </ul>
	<b>Kulturkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> lernen Kernbegriffe kennen: Cäsar.</li> </ul>
	<b>Methodische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(34)</b> filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus (Aufgabe 4 zu T und Aufgabe 1 zu Z).</li> </ul>

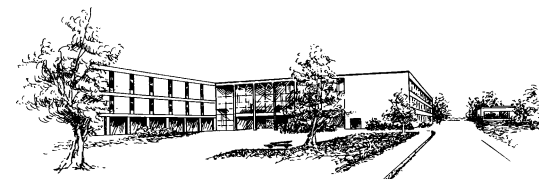


<p><b>Lektion 18</b> Aufregung im Hause des Senators</p> <p><b>Syntax</b> Akkusativ mit Infinitiv: Erweiterung</p>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(29)</b> identifizieren Formen im Indikativ Perfekt anhand der Signale.</li> <li>• <b>(29)</b> identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder (Infinitive, AcI).</li> <li>• <b>(29)</b> unterscheiden bei den Infinitiven die Zeitverhältnisse.</li> <li>• <b>(29)</b> vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen.</li> <li>• <b>(29)</b> beschreiben das Phänomen AcI im Lateinischen, Englischen und Deutschen.</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(30)</b> entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (Aufgaben 1 und 2 zu T).</li> <li>• <b>(30)</b> fassen ihre Beobachtungen zu einem vorläufigen Textverständnis zusammen und belegen diese (Aufgabe 5 zu T).</li> <li>• <b>(31)</b> vergleichen ihre Vorschläge mit anderen Übersetzungen und nehmen Stellung dazu.</li> <li>• <b>(31)</b> nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes (Aufgabe 6 und 7 zu T).</li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> lernen Kernbegriffe kennen: Straßensystem.</li> <li>• <b>(32)</b> lernen Kernbegriffe kennen: <i>patria potestas, pater familias</i>.</li> </ul>
	<p><b>Methodische Kompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(33)</b> gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor.</li> <li>• <b>(34)</b> setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (Aufgabe 8 zu T).</li> </ul>



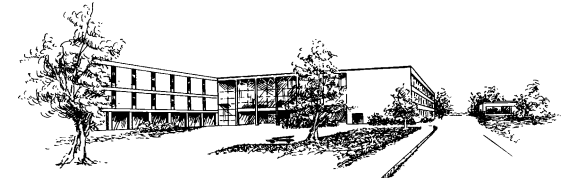
<b>Lektion 19</b> Den Entführern auf der Spur  <b>Formen</b> Reflexivpronomen  <b>Syntax</b> Pronomen im Acl  <b>Text</b> Konnektoren	<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geben die Paradigmen wieder: der Reflexivpronomina.</li> </ul>
	<b>Textkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(30)</b> analysieren die Textstruktur anhand von Konnektoren und deren logischem Verhältnis (Aufgabe 1 zu T).</li> </ul>
	<b>Kulturkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> Kernbegriffe: Straßensystem.</li> <li>• <b>(32)</b> einzelne Mythen: Herkules.</li> </ul>
	<b>Methodische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(33)</b> verwenden grafische Analysetechniken zur Darstellung einfacher Satzgefüge.</li> <li>• <b>(34)</b> beschaffen sich eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (Aufgabe 1 zu Z).</li> <li>• <b>(34)</b> beschreiben antike Kunstgegenstände (Aufgabe 2 zu Z).</li> </ul>

<b>Lektion 20</b> Auf hoher See  <b>Formen</b> Verben: Imperfekt  <b>Syntax</b> Verwendung des Imperfekts  <b>Text</b> Tempora in erzählenden Texten	<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(29)</b> identifizieren Formen im Indikativ Imperfekt anhand der Signale.</li> <li>• <b>(29)</b> vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen.</li> </ul>
	<b>Textkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(30)</b> identifizieren den Tempusgebrauch in einzelnen Textabschnitten und können so den Text strukturieren (Aufgabe 1 und 2 zu T).</li> <li>• <b>(31)</b> nennen zentrale Begriffe und belegen diese (Aufgabe 1 zu Z).</li> </ul>
	<b>Kulturkompetenz</b>	
	<b>Methodische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(30)</b> Texterschließung: Tempusrelief eines Textes ermitteln (Begleitband S. 68)</li> <li>• Wörter wiederholen: vergessene Vokabeln sichern (Begleitband S. 68)</li> <li>• <b>(34)</b> filtern aus unterschiedlichen Medien selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus (Aufgabe 2 zum Informationstext).</li> </ul>



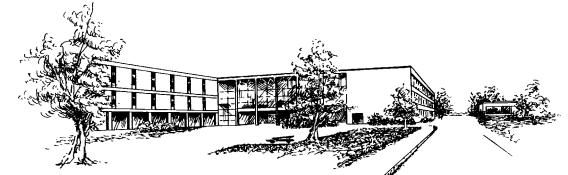
<b>Lektion 21</b> Ein glückliches Ende?  <b>Formen</b> 1) Adjektive der 3. Deklination (zweiendige und dreiendige) 2) Verben: <i>ire</i>	<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geben die Paradigmen wieder: Adjektive der 3. Deklination.</li> <li>• <b>(28)</b> ordnen neue Formen (<i>ire</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen.</li> </ul>
	<b>Textkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(31)</b> analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung (Aufgabe 1 zu T).</li> <li>• <b>(30)</b> arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus (Aufgabe 3 zu T).</li> <li>• <b>(31)</b> nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes (Aufgabe 6 zu T).</li> </ul>
	<b>Kulturkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren angeleitet kulturelle Zeugnisse (z. B. aus der Literatur) als Fortwirken der römischen Antike (Aufgaben 1 und 2 zum Informationstext).</li> <li>• reflektieren Erscheinungen und Fragestellungen in ihrer zeitübergreifenden und zeitgebundenen Dimension (Aufgabe 3 zu Z).</li> <li>• wenden Kriterien zur Bewertung einer Umgestaltung an (Aufgabe 5 zu T).</li> </ul>

<b>Lektion 22</b> Äneas folgt dem Willen der Götter  <b>Formen</b> 1) Verben: Plusquamperfekt 2) Adverbbildung  <b>Syntax</b> 1) Verwendung des Plusquamperfekts 2) Adverb als Adverbiale	<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(29)</b> identifizieren Formen im Indikativ Plusquamperfekt anhand der Signale</li> <li>• <b>(28)</b> identifizieren die Adverbien.</li> </ul>
	<b>Textkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erfassen den Text durch Leitfragen in seiner zentralen Aussage.</li> <li>• <b>(31)</b> nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes.</li> </ul>
	<b>Kulturkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> lernen Kernbegriffe kennen: Äneas; einzelne römische und griechische Götter.</li> <li>• <b>(32)</b> lernen Kernbegriffe kennen: <i>Do, ut des</i>.</li> <li>• <b>(32)</b> lernen Kernbegriffe kennen: <i>pietas</i>.</li> </ul>
	<b>Methodische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> Wortbildungselemente zur Wortschatzerweiterung nutzen (Begleitband S. 73).</li> </ul>



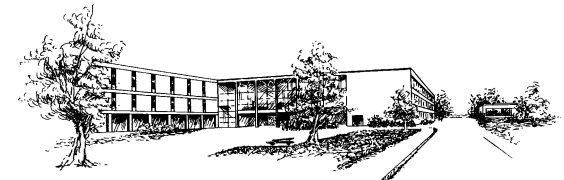
<p><b>Lektion 23</b> Wer deutet den Willen der Götter?</p> <p><b>Formen</b> Verben: Futur</p> <p><b>Syntax</b> Verwendung des Futurs</p>	<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(28)</b> zerlegen Komposita in ihre Bausteine: Simplex, Präfix, Suffix.</li> <li>• <b>(28)</b> erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder und ordnen sie Wortfamilien zu.</li> <li>• <b>(28)</b> identifizieren Formen im Futur I anhand der Signale.</li> </ul>
	<b>Textkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen die Aussageabsicht eines Textes (Aufgabe 1 zu T).</li> <li>• <b>(31)</b> benennen Merkmale der Textsorte Fabel (Aufgabe 2 zu Z).</li> </ul>
	<b>Kulturkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> lernen Kernbegriffe kennen: Priester und Orakel.</li> <li>• erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen (Aufgabe 1 zu Z).</li> </ul>
	<b>Methodische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(34)</b> filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus (Aufgabe 4 zu T).</li> </ul>

<p><b>Lektion 24</b> Keine Angst vor Gespenstern</p> <p><b>Formen</b> Verben: Passiv (Präsens, Imperfekt, Futur)</p> <p><b>Syntax</b> Verwendung des Passivs</p>	<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geben die Paradigmen der Verben im Indikativ Präsens, Imperfekt und Futur Passiv wieder.</li> <li>• <b>(28)</b> vergleichen Sprachen miteinander (französische Verbformen).</li> </ul>
	<b>Textkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(31)</b> benennen und belegen nach dem Lesen eines Textes wesentliche Merkmale und stellen Bezüge her (Aufgabe 1 zu T).</li> <li>• <b>(31)</b> benennen Merkmale der Textsorte Brief (Aufgabe 3 zu T).</li> <li>• <b>(30)</b> erklären die Funktion des Tempusgebrauchs (Aufgabe 4 zu T).</li> </ul>
	<b>Kulturkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> vergleichen angeleitet Elemente der röm. Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebnisbereiches (Aufgabe 5 zu T).</li> </ul>
	<b>Methodische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formenunterscheidung üben (Begleitband S. 80).</li> <li>• Textsorten unterscheiden lernen (Begleitband S. 81).</li> </ul>

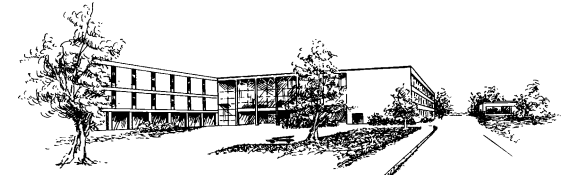


<p><b>Lektion 25</b> Von Venus zu Augustus</p> <p><b>Formen</b> 1) Verben: Partizip Perfekt Passiv (PPP) 2) Verben: Passiv (Perfekt, Plusquamperfekt)</p> <p><b>Syntax</b> 1) Verwendung des Partizip Perfekt Passiv 2) Verwendung des Passivs (Perfekt, Plusquamperfekt)</p>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geben die Paradigmen der Zwei-Wort-Formen (Perfekt / Plusquamperfekt Passiv) wieder.</li> <li>• <b>(29)</b> unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse.</li> <li>• <b>(29)</b> identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat.</li> <li>• <b>(29)</b> wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (Partizipialkonstruktionen).</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(30)</b> wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfung ab und entscheiden begründet.</li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> lernen Kernbegriffe kennen: Priester.</li> <li>• <b>(32)</b> Vorstellung von Mythen und Göttern (Aufgabe 1 und 3 zu T).</li> <li>• <b>(32)</b> setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander (Aufgabe 1 zu Z).</li> </ul>
	<p><b>Methodische Kompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(33)</b> gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor (Begleitband S. 86 und Textband: Übung E).</li> <li>• <b>(34)</b> vergleichen einen erarbeiteten Text mit Rezeptionszeugnissen (Aufgabe 2 zu T).</li> <li>• <b>(34)</b> beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (Aufgabe 4 zu T).</li> </ul>

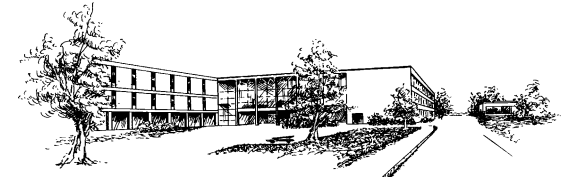




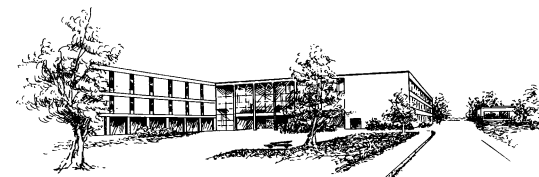
<p><b>Lektion 26</b> Der Triumph des Paullus</p> <p><b>F o r m e n</b> Demonstrativpronomina <i>hic</i>, <i>ille</i></p> <p><b>S y n t a x</b> Demonstrativpronomina <i>hic</i>, <i>ille</i> (Verwendung)</p>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geben die Paradigmen wieder: Demonstrativpronomina <i>hic</i> und <i>ille</i>.</li> <li>• <b>(29)</b> unterscheiden Pronomina.</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(31)</b> benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes und beschreiben ihre Wirkung (Aufgabe 3 zu T).</li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> lernen Kernbegriffe kennen: Triumphzug.</li> <li>• <b>(32)</b> lernen Kernbegriffe kennen: <i>gloria</i>, <i>honor</i>.</li> </ul>
	<p><b>Methodische Kompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(34)</b> setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (Aufgabe 2 zu T)</li> <li>• <b>(34)</b> filtern aus unterschiedlichen Medien selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus (Aufgabe 5 zu T).</li> </ul>



<p><b>Lektion 27</b> Der Mythos von Narziss und Echo</p> <p><b>F o r m e n</b> Partizip Präsens Aktiv (PPA)</p> <p><b>S y n t a x</b> Verwendung des Partizip Präsens Aktiv</p>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geben die Paradigmen der Partizipien wieder.</li> <li>• <b>(29)</b> bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierige flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen.</li> <li>• <b>(29)</b> identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat.</li> <li>• <b>(29)</b> unterscheiden bei Partizipien die Zeitverhältnisse.</li> <li>• <b>(29)</b> wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab.</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(31)</b> lesen die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig und sinnadäquat (Aufgabe 1 zu T) und entscheiden begründet (Partizipialkonstruktionen).</li> <li>• <b>(30)</b> wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfung ab und entscheiden begründet.</li> <li>• <b>(31)</b> nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes und präsentieren kooperativ ihre Arbeitsergebnisse (Aufgabe 2 zu T).</li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> lernen einzelne Mythen kennen: Narziss und Echo; Phaethon.</li> <li>• <b>(32)</b> lernen Kernbegriffe kennen: <i>amor</i>.</li> <li>• <b>(32)</b> versetzen sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hinein (Aufgabe 1 zu Z).</li> </ul>
	<p><b>Methodische Kompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(33)</b> wenden Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse an.</li> <li>• <b>(34)</b> setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (Aufgabe 2 zu T).</li> </ul>

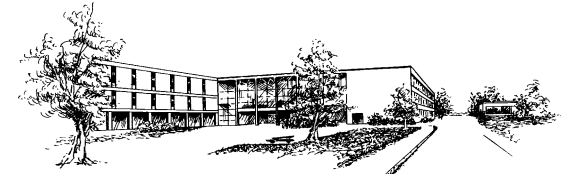


<p><b>Lektion 28</b> Penelope vermisst Odysseus</p> <p><b>F o r m e n</b> Pronomen <i>ipse</i></p> <p><b>S y n t a x</b> 1) Pronomen <i>ipse</i>: Verwendung 2) Partizip als Adverbiale (Überblick)</p>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geben die Paradigmen der Formen wieder: Pronomen <i>ipse</i>.</li> <li>• <b>(28)</b> beherrschen den lat. Formenbestand durch die Synopse ähnlicher Paradigmen.</li> <li>• <b>(28)</b> erweitern ihre Ausdrucksfähigkeit im Deutschen durch die Auswahl treffender Formulierungen für <i>ipse</i>.</li> <li>• <b>(29)</b> wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (Partizipialkonstruktionen) (Begleitband S. 95 f.).</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(30)</b> erschließen den Text vor, indem sie Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes formulieren (Aufgabe 1 zu T).</li> <li>• <b>(30)</b> fassen ihre Beobachtungen zu einem vorläufigen Textverständnis zusammen und belegen diese (Aufgabe 2 zu T).</li> <li>• <b>(31)</b> wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (Partizipialkonstruktionen (Aufgabe 1 zu Z).</li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> lernen einzelne Mythen kennen: Odysseus.</li> </ul>
	<p><b>Methodische Kompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(34)</b> beschaffen sich selbstständig weitere Informationen (Odysseus) und präsentieren diese kooperativ (Informationstext Aufgabe 1 bis 4).</li> <li>• <b>(33)</b> bestimmen die Handlungsträger und gewinnen so einen ersten Zugang zum Text (Aufgabe 3 zu T).</li> <li>• <b>(32)</b> nutzen das Weiterleben lat. Wörter im Deutschen zur Vokabelfestigung.</li> </ul>



<b>Lektion 29</b> Was steckt hinter den Naturgewalten?  <b>Formen</b> 1) Substantive: u-Deklination (4. Deklination) 2) Pronomen idem  <b>Syntax</b> Gen. subiectivus / obiectivus	<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geben die Paradigmen wieder: der Substantive der 4. Deklination.</li> <li>• geben die Paradigmen wieder: Demonstrativpronomen idem.</li> <li>• <b>(29)</b> unterscheiden Pronomina.</li> <li>• <b>(29)</b> unterscheiden weitere Kasusfunktionen: Genitivus subiectivus und obiectivus.</li> </ul>
	<b>Textkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(30)</b> erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen (Aufgabe 1 und 2 zu T).</li> </ul>
	<b>Kulturkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> Kernbegriffe: Poseidon / Neptun.</li> <li>• <b>(32)</b> vergleichen das antike Weltbild mit der eigenen Lebenswelt.</li> <li>• lernen philosophische Grundbegriffe kennen.</li> </ul>
	<b>Methodische Kompetenz</b>	

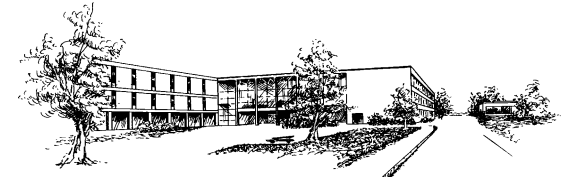
<b>Lektion 30</b> Römer und Philosophie?  <b>Syntax</b> Ablativus absolutus (1)	<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(29)</b> identifizieren die satzwertige Konstruktion AmP / Abl. abs., benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat.</li> <li>• <b>(29)</b> unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse.</li> </ul>
	<b>Textkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(30)</b> arbeiten anhand von Konnektoren die Struktur eines Textes heraus (Aufgabe 3 zu T).</li> <li>• <b>(30)</b> erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen (Sachfelder) (Aufgabe 1 zu T).</li> </ul>
	<b>Kulturkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> Kernbegriffe: das römische Porträt (Aufgabe 4 zu T).</li> </ul>
	<b>Methodische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(33)</b> gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor (Aufgabe 1 zu Z).</li> <li>• <b>(34)</b> beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (Aufgabe 2 zu Z).</li> <li>• ziehen von ihnen selbstständig recherchierte Informationen zum Kontext heran (Aufgabe 2 zu T).</li> </ul>



<p><b>Lektion 31</b> Die Tragödie der Antigone</p> <p><b>Syntax</b> 1) Ablativus absolutus (2) 2) Ablativus absolutus (3)</p>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(29)</b> identifizieren die satzwertige Konstruktion AmP / Abl. abs., benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat.</li> <li>• <b>(29)</b> unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse.</li> <li>• <b>(29)</b> vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen und Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen.</li> <li>• <b>(29)</b> wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (Partizipialkonstruktionen).</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(31)</b> entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (Aufgabe 1 zu T).</li> <li>• <b>(31)</b> benennen zentrale Problemstellungen des Textes (Aufgabe 2 zu T).</li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> lernen Kernbegriffe kennen: Theater.</li> <li>• <b>(32)</b> setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen auseinander.</li> <li>• <b>(38)</b> bis Ende Klasse 10: identifizieren angeleitet kulturelle Zeugnisse als Fortwirken der römischen Antike (Übungen C und D).</li> </ul>
	<p><b>Methodische Kompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersetzungstechniken anwenden (Begleitband S. 103).</li> <li>• <b>(34)</b> setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (Aufgabe 3 zu T)</li> </ul>



<p><b>Lektion 32</b> Phädra zwischen Vernunft und Wahnsinn</p> <p><b>Formen</b> 1) Substantive: e-Deklination (5. Deklination) 2) Interrogativpronomen (Fragepronomen)</p> <p><b>Syntax</b> Wort- und Satzfragen</p>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geben die Paradigmen wieder: die Substantive der 5. Deklination und des Interrogativpronomens.</li> <li>• <b>(28)</b> erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mit Hilfe der Begleitgrammatik.</li> <li>• <b>(29)</b> erweitern durch das sprachkontrastive Arbeiten ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen.</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(30)</b> benennen bei der Vorerschließung von T signifikante semantische Merkmale und syntaktische Strukturelemente des Textes und ermitteln so den inneren Konflikt der Hauptfigur.</li> <li>• <b>(30)</b> interpretieren durch die Beschreibung von Aufbau und Thematik und das Herausarbeiten zentraler Begriffe und Wendungen den anspruchsvollen Text.</li> <li>• <b>(31)</b> reflektieren im Sinne historischer Kommunikation die Textaussage.</li> <li>• <b>(31)</b> weisen auffällige sprachlich-stilistische Mittel nach und erklären ihre Wirkung (Aufgabe 1 zu Z).</li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> lernen einzelne Mythen kennen: Phaedra und Hippolytos.</li> <li>• werden in die Lage versetzt, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Behandlung eines Stoffes durch verschiedene Autoren zu erläutern (Tradition und Rezeption) (Einführungstext).</li> <li>• <b>(32)</b> werden mit wesentlichen Merkmalen der röm. Gesellschaft konfrontiert (Aufgabe 2 zu Z).</li> </ul>
	<p><b>Methodische Kompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kombinieren bei der Texterschließung verschiedene methodische Elemente miteinander.</li> <li>• wenden zur Untersuchung und Deutung des Textes verschiedenartige Textkonstituenten an.</li> <li>• <b>(34)</b> dokumentieren und präsentieren in einer Neufassung des Dialogs aus T kooperativ ihre Arbeitsergebnisse (Aufgabe 4 zu T).</li> </ul>

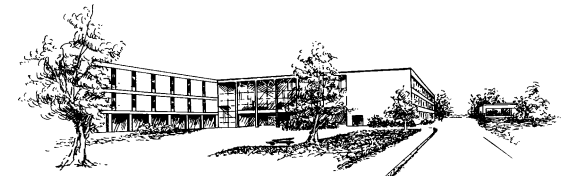


<p><b>Lektion 33</b> Äneas verliert seine Frau</p> <p><b>Formen</b> 1) Adjektive: Steigerung (1) 2) Adverbien: Steigerung (1)</p> <p><b>Syntax</b> 1) Verwendung der Steigerungsformen 2) Vergleich mit <i>quam</i> / Ablativ des Vergleichs 3) Doppelter Akkusativ</p>	<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geben die Paradigmen wieder: der regelmäßigen Komparation der Adjektive.</li> <li>• <b>(29)</b> bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierige flektierte Formen (gesteigerte Adjektive) auf ihre Grundform zurückführen.</li> <li>• <b>(29)</b> unterscheiden weitere Kasusfunktionen: Ablativus comparationis.</li> </ul>
	<b>Textkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(31)</b> erklären aufgabenbezogen Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter (Aufgabe 1 zu T).</li> <li>• <b>(31)</b> nehmen begründet Stellung zu zentralen Aussagen des Textes (Aufgaben 2 bis 4 zu T).</li> <li>• <b>(31)</b> wählen kontextbezogen passende Wortbedeutungen aus.</li> <li>• <b>(31)</b> benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes und beschreiben ihre Wirkung (Aufgabe 1 zu Z).</li> </ul>
	<b>Kulturkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> lernen Kernbegriffe kennen: Äneas.</li> <li>• <b>(32)</b> lernen Kernbegriffe kennen: <i>pietas</i> und <i>fatum</i>.</li> </ul>
	<b>Methodische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(34)</b> vergleichen einen erarbeiteten Text mit Rezeptionszeugnissen (Aufgabe 3 zu Z).</li> </ul>

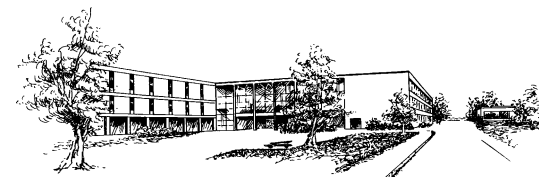


<p><b>Lektion 34</b> Kaufleute feilschen in Ephesos!</p> <p><b>Formen</b> 1) Adjektive: Steigerung (2) 2) Adverbien: Steigerung (2)</p> <p><b>Syntax</b> 1) Dativ als Prädikatsnomen: Dativ des Zwecks 2) Dativ als Adverbiale: Dativ des Vorteils</p>	<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(28)</b> erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort.</li> <li>• <b>(28)</b> führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel.</li> <li>• <b>(29)</b> bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierige flektierte Formen (gesteigerte Adjektive und Adverbien) auf ihre Grundform zurückführen.</li> <li>• <b>(28)</b> identifizieren die Adverbien (auch in der Komparation).</li> <li>• <b>(29)</b> unterscheiden weitere Kasusfunktionen beim Dativ.</li> </ul>
	<b>Textkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(30)</b> erklären die Funktion der Wortwahl in Bezug auf die Intention der Aussage (Aufgabe 2 zu T).</li> </ul>
	<b>Kulturkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> lernen Kernbegriffe kennen: Versorgung und Wirtschaft; Romanisierung.</li> <li>• lernen lateinische Inschriften und deren Intention kennen.</li> <li>• <b>(32)</b> erkennen Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur und vergleichen sie mit der eigenen Lebenswelt (Aufgaben 4 und 5 zu T).</li> </ul>
	<b>Methodische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vertreten argumentativ eine Übersetzung und optimieren sie im Diskurs.</li> </ul>

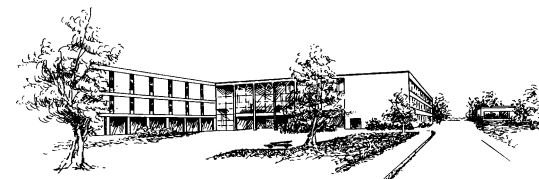




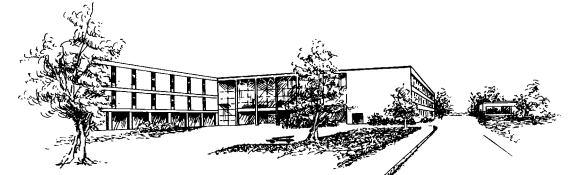
<p><b>Lektion 35</b> Leben wie Lukull</p> <p><b>F o r m e n</b> Indefinitpronomen: <i>(ali)quis</i></p> <p><b>S y n t a x</b> 1) Genitiv als Prädikatsnomen: Genitiv der Zugehörigkeit 2) Genitiv als Attribut: Genitivus partitivus</p>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(29)</b> unterscheiden weitere Kasusfunktionen: Genitivus partitivus.</li> <li>• <b>(29)</b> bestimmen und unterscheiden die lat. Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierige flektierte Formen (Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen.</li> <li>• <b>(28)</b> untersuchen sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und im Deutschen und gebrauchen reflektiert die Ausdrucksformen der dt. Sprache</li> <li>• <b>(28)</b> ordnen Wörter einander thematisch oder pragmatisch zu, indem sie selbstständig Sachfelder erstellen.</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(30)</b> formulieren begründete Erwartungen an Thematik und Grundstruktur des Textes.</li> <li>• <b>(30)</b> erschließen von einem Sinnvorentwurf ausgehend den Text zunächst satzübergreifend und dann satzweise (Aufgabe 1 zu T).</li> <li>• <b>(31)</b> interpretieren unter Anleitung den Text und kommen zu einer abschließenden Reflektion der Textaussage (Aufgabe 2 zu T).</li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> vergleichen die gegenwärtige Begrifflichkeit („lukullische Freuden“) mit ihrem antiken Ursprung (Aufgabe 3 zu T).</li> <li>• <b>(32)</b> lernen Biografien wichtiger antiker Persönlichkeiten (Lukull) und ihr Fortleben in der Gegenwart kennen (Aufgabe 4 zu T).</li> </ul>
	<p><b>Methodische Kompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(33)</b> kombinieren bei der Texterschließung unterschiedliche Methoden.</li> <li>• <b>(34)</b> setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend fort durch Verwendung der vorgegebenen literarischen Gattungskriterien (Aufgabe 2 zu Z).</li> <li>• <b>(34)</b> filtern aus unterschiedlichen Medien selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus (Aufgabe 3 zu Z)</li> </ul>



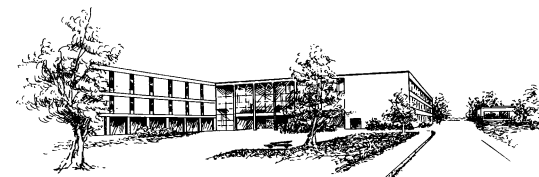
<b>Lektion 36</b> Groß ist die Artemis von Ephesos!  <b>Formen</b> 1) Verben: <i>ferre</i>  <b>Syntax</b> 1) Abl. der Beschaffenheit 2) Gen. der Beschaffenheit	<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ordnen neue Formen (<i>ferre</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen.</li> <li><b>(28)</b> erschließen die Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien.</li> <li><b>(29)</b> differenzieren sukzessive weitere Kasusfunktionen: Ablativus und Genitivus qualitatis.</li> </ul>
	<b>Textkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>(31)</b> benennen Merkmale weiterer Textsorten (Brief) (Aufgabe 1 zu T).</li> <li><b>(30)</b> erklären die Funktion der Tempora (Aufgabe 2 zu T).</li> </ul>
	<b>Kulturkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>unterscheiden griechische Kunst / Architektur grundsätzlich von römischer (Tempel).</li> </ul>
	<b>Methodische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>(34)</b> präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte (z.B. die sieben Weltwunder).</li> <li><b>(34)</b> setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z.B. durch Verwendung zentraler Aspekte des Textes in Auseinandersetzung mit anderen Positionen (Aufgabe 5 zu T).</li> </ul>



<p><b>Lektion 37</b> Luxus an der Mosel</p> <p><b>Formen</b> Verben: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt</p> <p><b>Syntax</b> Konjunktiv als Irrealis</p>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(28)</b> identifizieren Formen im Konj. Impf. und Plusqpf. anhand der Signale.</li> <li>• <b>(29)</b> trennen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Konditionalsätze).</li> <li>• <b>(28)</b> arbeiten an ihrem lateinischen Formenbestand (Übung F Memory).</li> <li>• <b>(28)</b> führen im Deutschen häufig gebrauchte Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurück (Übung G).</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(30)</b> formulieren begründete Erwartungen an die Grobstruktur des Textes.</li> <li>• <b>(31)</b> setzen sich in historischer Kommunikation mit der Textaussage auseinander und gestalten eine eigene Version (Aufgabe 2 und 5 zu T).</li> <li>• vergleichen die Aussagen des Textes mit einer wissenschaftlichen Darstellung (Aufgabe 3 zu T).</li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> lernen Kernbegriffe kennen: Leben in der Provinz (Germania Romana).</li> <li>• <b>(32)</b> zeigen die Romanisierung Europas (Stadtgrundrisse / Kulturdenkmäler, z.B. Trier) auf.</li> <li>• <b>(32)</b> zeigen an Bauformen (z.B. Basilica, Amphitheater, Thermen) Kontinuität und Veränderungen ihrer Funktion auf.</li> <li>• <b>(32)</b> befassen sich mit wesentlichen Merkmalen der röm. Gesellschaft (Z-Text).</li> </ul>
	<p><b>Methodische Kompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(33)</b> wenden mit dem linearen Dekodieren und dem Bilden einzelner Verstehensinseln methodische Elemente textadäquat an.</li> <li>• <b>(34)</b> präsentieren ihre Arbeitsergebnisse durch zeichnerische Gestaltung (Aufgabe 2 zu T).</li> </ul>



<p><b>Lektion 38</b> Bevor Cäsar kam</p> <p><b>F o r m e n</b> 1) Verben: <i>esse</i> (Zusammenfassung) 2) Verben: <i>posse</i> (Erweiterung)</p> <p><b>S y n t a x</b> Prädikativum</p>	<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(28)</b> erschließen die Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien.</li> <li>• <b>(28)</b> erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mit Hilfe der Begleitgrammatik.</li> <li>• <b>(29)</b> vergleichen das lateinische Prädikativum mit der deutschen Übersetzung.</li> </ul>
	<b>Textkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(31)</b> nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes (Aufgabe 5 zu T).</li> </ul>
	<b>Kulturkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> vergleichen Elemente antiker Gesellschaftsstruktur mit denen ihrer eigenen Erfahrungswelt (Aufgabe 3 zu T).</li> </ul>
	<b>Methodische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(34)</b> beschaffen sich Informationen aus zugänglichen Quellen und setzen diese grafisch um (Aufgabe 2 zu T).</li> <li>• <b>(34)</b> präsentieren selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte (Aufgabe 4 zu T).</li> </ul>



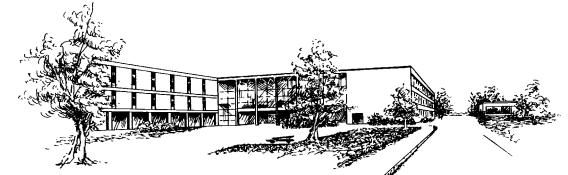
<p><b>Lektion 39</b> Teile und herrsche!</p> <p><b>Formen</b> Verben: Konjunktiv Präsens</p> <p><b>Syntax</b> 1) Konjunktiv in Gliedsätzen 2) Gliedsätze als Adverbiale (Übersicht)</p>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(28)</b> identifizieren Formen im Konjunktiv Präsens anhand der Signale.</li> <li>• <b>(29)</b> trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (z.B. Konsekutiv-, Finalsätze).</li> <li>• <b>(29)</b> bestimmen mehrdeutige Subjunktionen (<i>ut, cum</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig.</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(30)</b> teilen den Text nach vorgegebenen Kriterien in Sinnabschnitte ein (Aufgabe 1 zu T).</li> <li>• <b>(31)</b> analysieren den Text unter einer übergeordneten Fragestellung (Aufgabe 3 und 4 zu T).</li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> lernen Kernbegriffe kennen: Militärwesen.</li> <li>• <b>(32)</b> vergleichen angeleitet Elemente der Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches.</li> <li>• <b>(32)</b> lernen Kernbegriffe kennen: <i>imperium</i>, Sendungsbewusstsein, <i>bellum iustum</i>.</li> </ul>
	<p><b>Methodische Kompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(34)</b> vergleichen einen erarbeiteten Text mit Rezeptionszeugnissen (Aufgabe 2 zu Z).</li> </ul>



<p><b>Lektion 40</b> Welch ein großartiger Kaiser</p> <p><b>F o r m e n</b> Verben: Konjunktiv Perfekt</p> <p><b>S y n t a x</b> 1) Gliedsätze als Objekt: Indirekte Fragesätze 2) Tempusgebrauch in konjunktivischen Gliedsätzen</p>	<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(28)</b> identifizieren Formen im Konjunktiv Perfekt anhand der Signale.</li> <li>• <b>(29)</b> erkennen und übersetzen indirekte Fragesätze.</li> <li>• <b>(29)</b> trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig.</li> </ul>
	<b>Textkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(31)</b> erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen (Aufgabe 2 zu T).</li> <li>• <b>(31)</b> nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes (Aufgabe 3 zu T).</li> <li>• <b>(31)</b> benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (Aufgabe 4 und 5 zu T).</li> </ul>
	<b>Kulturkompetenz</b>	
	<b>Methodische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen Satzbaupläne (s. Begleitband S. 133).</li> <li>• erkennen rhetorische Mittel (s. Begleitband S. 133).</li> </ul>



<p><b>Lektion 41</b> Wer will schon nach Germanien?</p> <p><b>Formen</b> Demonstrativpronomen <i>iste</i></p> <p><b>Syntax</b> 1) Demonstrativpronomen <i>iste</i> (Verwendung) 2) Konjunktiv im Hauptsatz: Hortativ, Jussiv, Optativ, Prohibitiv</p>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geben die Paradigmen wieder: des Demonstrativpronomens <i>iste</i>.</li> <li>• <b>(29)</b> identifizieren Aufforderungs- und Wunschsätze (Konjunktiv im Hauptsatz) und übersetzen diese adäquat.</li> <li>• <b>(29)</b> bestimmen die Konjunktive im Hauptsatz in ihren unterschiedlichen Funktionen und geben sie im Deutschen kontextgerecht wieder.</li> <li>• <b>(29)</b> trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Temporal-, Kausal-, Konditional-, Konzessiv-, Konsekutiv-, Final-, Adversativsätze).</li> <li>• <b>(30)</b> vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen.</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(30)</b> überprüfen nach dem Aufbau einer Erwartungshaltung bei der Texterschließung ihre Sinnerwartungen zunehmend selbstständig.</li> <li>• <b>(31)</b> arbeiten zentrale Begriffe und Wendungen der Handlungsträger aus dem lat. Text heraus.</li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> nehmen bei der Auseinandersetzung mit antiken Berichten Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt wahr und erklären diese mit unterschiedlichen Bedingungsfaktoren (Einführungstext, T und Z).</li> <li>• <b>(32)</b> lernen wesentliche Merkmale der röm. Gesellschaft kennen (Veteranentum), erhalten Einblick in das Fortleben der röm. Kultur in Deutschland.</li> </ul>
	<p><b>Methodische Kompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln die wesentlichen Anliegen der Dialogpartner und gelangen so zu einer Textdeutung.</li> <li>• <b>(34)</b> nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb („<i>veteranus</i>“, Aufgabe 3 zu T).</li> </ul>

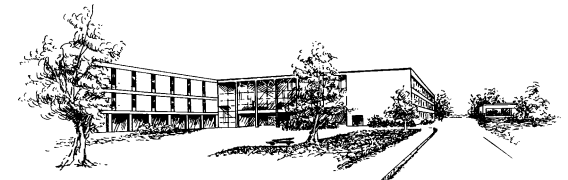


<p><b>Lektion 42</b> Die Seherin Veleda</p> <p><b>F o r m e n</b> 1) Partizip Futur Aktiv (PFA) 2) Infinitiv Futur Aktiv</p> <p><b>S y n t a x</b> 1) Verwendung des Partizips Futur Aktiv 2) Verwendung des Infinitiv Futur Aktiv</p>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(28)</b> identifizieren Formen des PFA und des Infinitiv Futur.</li> <li>• <b>(29)</b> untersuchen die Zeitverhältnisse der neuen Partizipialkonstruktion und geben sie in einer dem dt. Tempusgebrauch entsprechenden Form wieder.</li> <li>• <b>(29)</b> erklären aus der Bestimmung der Wortformen ihre jeweilige Funktion im Satz weitgehend sicher.</li> <li>• <b>(29)</b> bestimmen die Handlungsarten in den durch das PFA komplexeren Sätzen und geben sie in einer zielsprachengerechten Übersetzung wieder.</li> <li>• <b>(29)</b> unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse.</li> <li>• erweitern sukzessive ihre syntaktischen Kenntnisse um den Infinitiv der Nachzeitigkeit Aktiv im Acl (ggf. Vorwegnahme Klasse 9/10).</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(30)</b> gehen von einem Sinnvorentwurf aus, dessen Erwartungen sie während der Texterschließung selbstständig überprüfen.</li> <li>• <b>(31)</b> arbeiten nach Anleitung (Aufgabe 1 zu T) zentrale Begriffe und Wendungen aus dem lat. Text heraus.</li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> entwickeln vermehrt Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur sowie insbesondere für das Miteinander von Antike und Gegenwart in ihrer Umgebung.</li> </ul>
	<p><b>Methodische Kompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(34)</b> entnehmen sachgerecht Informationen über die Auseinandersetzungen zw. Römern und Germanen und geben diese wieder.</li> <li>• <b>(33)</b> kombinieren für die Erschließung und Übersetzung wesentliche Methoden der Satz- und Textgrammatik: hier v. a. das Analysieren und das lineare Dekodieren nach dem Bilden von Verstehensinseln (angeregt durch Aufgabe 1 zu T).</li> </ul>





<p><b>Lektion 43</b> Es geht nicht ohne Latein</p> <p><b>F o r m e n</b> 1) nd-Formen: Gerundium 2) nd-Formen: Gerundivum</p> <p><b>S y n t a x</b> 1) Verwendung des Gerundiums 2) Verwendung des Gerundivums: attributives Gerundivum</p>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(28)</b> identifizieren nd-Formen anhand der Signale.</li> <li>• <b>(29)</b> identifizieren die satzwertigen nd-Konstruktionen, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat.</li> <li>• <b>(29)</b> unterscheiden satzwertige Konstruktionen und schärfen so ihren Blick für die neuen nd-Formen.</li> <li>• <b>(28)</b> bilden Sachfelder („Schule“) (Übung E).</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(31)</b> benennen nach dem Lesen eines Textes zentrale Begriffe und gliedernde Strukturelemente und stellen ein erstes Textverständnis her (Aufgabe 1 zu T).</li> <li>• <b>(31)</b> nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes, indem sie diesen mit anderen Materialien vergleichen (Aufgabe 2 zu T).</li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> lernen Kernbegriffe kennen: Romanisierung.</li> <li>• <b>(32)</b> erwerben weitere Kenntnisse über Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur (Karl der Große), insbesondere der lat. Sprache, in Deutschland.</li> <li>• <b>(32)</b> reflektieren vermehrt die fremde und die eigene Situation und setzen dies in einem kreativen Transfer kooperativ um (Aufgabe 2 zu Z).</li> </ul>
	<p><b>Methodische Kompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(34)</b> präsentieren ihre Arbeitsergebnisse zur Textdeutung kooperativ durch die Inszenierung der beiden Positionen in einer Diskussion (Aufgabe 1 zu T).</li> <li>• <b>(34)</b> nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb über die antike Praxis der Vervielfältigung von Schriften (Aufgabe 4 zu T).</li> <li>• <b>(34)</b> setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (Aufgabe 3 zu T und Aufgabe 2 zu Z).</li> </ul>



<p><b>Lektion 44</b> Typisch germanisch?</p> <p><b>Syntax</b> 1) Verwendung des Gerundivums: prädikatives Gerundivum 2) Satzwertige Konstruktionen (Übersicht)</p>	<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(29)</b> identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, AmP / Abl. abs., nd-Konstruktionen, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat.</li> <li>• <b>(36)</b> bis Ende Klasse 10: differenzieren weitere Kasusfunktionen: Dativus auctoris.</li> </ul>
	<b>Textkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(29)</b> analysieren den Text unter einer übergeordneten Fragestellung (Aufg. 1 zu Z).</li> </ul>
	<b>Kulturkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(32)</b> reflektieren Erscheinungen und Fragestellungen in ihrer zeitgebundenen und zeitübergreifenden Dimension.</li> </ul>
	<b>Methodische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(33)</b> verwenden grafische Analysetechniken zur Darstellung von Satzkonstruktionen und Satzstrukturen (Aufgabe 3 zu T, Übungen).</li> <li>• <b>(34)</b> ziehen von ihnen selbstständig recherchierte Informationen zum Kontext heran (Aufgabe 1 und 2 zu T).</li> </ul>